

schwarz; ebenso sind die Schleifen am Kleid. Aus den Wolken langt eine Hand je eine Krone herab. In den Ecken die Wappen; bez.:

v. M.(iltitz) v. B.(odenhausen)
v. E.(insiedel) V.(eltheim)

Unten eine Tafel, bezeichnet mit einem Spruch: Rom. 8, 17.

Oben eine Tafel mit Bibelspruch, stark vom Wurm angegriffen.

In der nördlichen Betstube.

Denkmal derselben.

Rechteckige, 70 : 130 cm messende Sandsteinplatte.

Oben die Wappen, bez.: D. v. Miltitz und D. v. B(odenhausen), unten: D. v. Einsiedel und D. v. Veltheim.

In der Mitte eine rechteckige, oben und unten in der Mitte im Bogen erweiterte Tafel mit Knorpelwerkumrahmung, mit der sehr verwitterten Inschrift:

Epitaphium / Hic jacet Otto Haubold Ernst Friedrich / nobile (?) genner ... (?)
Hauboldi a Miltitz natus uterq ... / IanI Mense tener Laeta fatVs ILLe /
a BoDenhaVss IVnII regna b ... / NasCIIVI oCtoBrI feLICIter Is ... /
VeM ... / CoeCa ferILethI fata ep ...

Die erste Zeile muß als Chronostichon die Jahreszahl 1672, die zweite, 1673 ergeben. Es fehlen hier also die Buchstaben C, L, III.

An der Südostecke des Chores, außen.

Bildnis des Pfarrers M. Johann Heinrich Schmid, † 1674.

Auf Leinwand in Öl, 80 : 111 cm messend. Kniebild, der Geistliche im Ornat hält die Bibel. Oben neu bez.:

M. J. H. Schmid / † 1674 alt 63 Jahr.

Denkmal des Valentin Fischer, † 1675, und des Christoph Fischer.

Rechteckige, 67,5 : 13,5 cm messende Sandsteinplatte. Unten ein kleiner Sims, oben ein Flachgiebel, darinnen eine ovale Strahlensonne.

Nach der Inschrift ist:

Christoph Fischer, ein Jüngling / Herrn Valentin Fischers Verwal/ters zu
Batzdorff ältester Sohn, Welcher / Aō. 1652. den 22. Martij zu Maxen ... ge-
boren und Aō. 1675 den 10. Martij ... zu Batzdorff entschlaffen ...

An der Südwand der Kirche, außen.

Denkmal der gleichnamigen Brüder Carl Hauboldt von Bose, geb. 17. November 1683, † 24. Januar 1684 und tot geboren 3. April 1686.

Rechteckige, 57 zu etwa 170 cm messende Sandsteinplatte, oben und unten mit je zwei Wappen geschmückt, derer

von Bose von Miltitz
Stübar von Buttenkeim von Bodenhausen.

Die in der Mitte oben und unten halbkreisförmig abgerundete Schrifttafel mit sehr verwitterter Inschrift. Zwischen den oberen Wappen ein